

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat Jänner 2019

#### **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 367.979 vorgemerkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 65.406 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Jänner 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -3,0% rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-4,9%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -5,5%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -5,5%, Männer mit -4,1% und Frauen mit -1,1%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnet die Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer mit +3,1%. Auch die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren steigt erstmalig seit Oktober 2017 wieder (+1,0%). Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 10,1% (-0,4%) jedoch unter dem Niveau des Vorjahres.

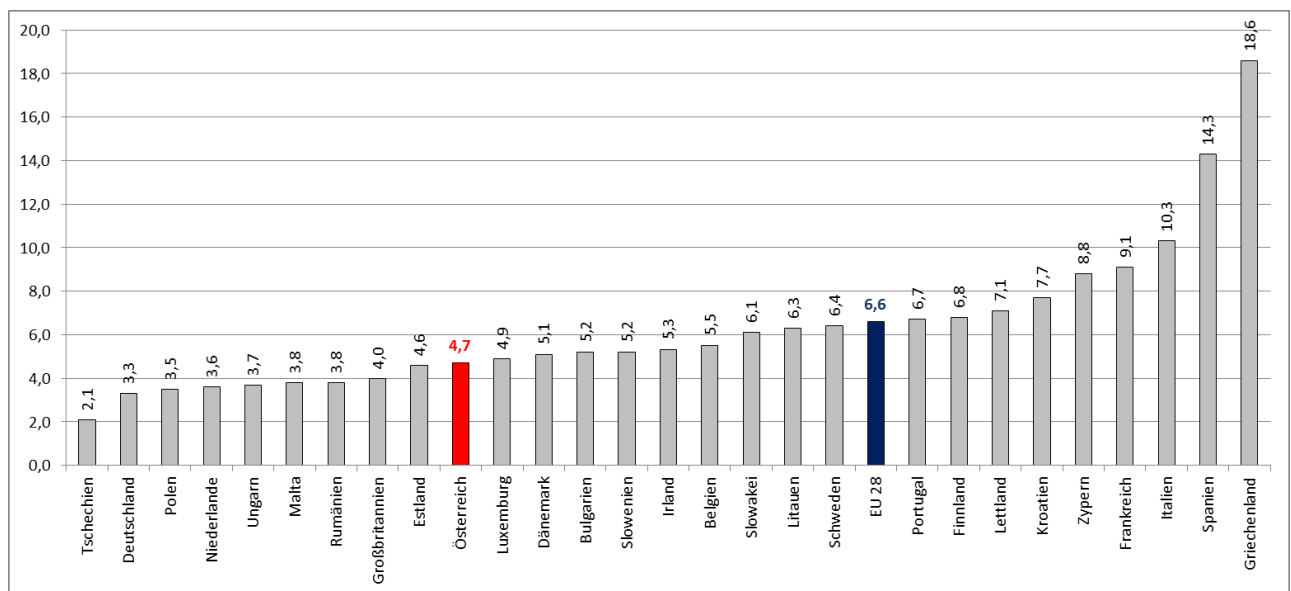
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Jänner 2019 um +16,4% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 36% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 63% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.717.000 bzw. +68.000 (+1,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Jänner 2019<sup>1</sup> mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>1</sup> nimmt im Vergleich zum Jänner 2018 um +72.000 (+2,0%) zu und liegt bei rund 3.638.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>2</sup> von 4,7% (-0,7%-Punkte im Vgl. zum Dezember 2018) liegt Österreich somit hinter Estland (4,6%) an der zehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,1%), Deutschland (3,3%) und Polen (3,5%).

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich<sup>3</sup>



Mit 367.979 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -11.230 bzw. -3,0% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 65.406 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 433.385 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Jänner 2018 rückläufig (-4,9% bzw. -22.475).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländerinnen und Inländer mit -5,5%, Männer mit -4,1% und Frauen mit -1,1%. Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen gesundheitlich beeinträchtigte Personen<sup>4</sup> (+1,0%) sowie ältere Personen ab 50 Jahren (+1,0%) und auch Ausländerinnen und Ausländer mit +3,1%.

<sup>1</sup> Prognose Sozialministerium

<sup>2</sup> Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Oktober 2018, ausgenommen Österreich und Finnland (jeweils November 2018)

<sup>3</sup> Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Oktober 2018, ausgenommen Österreich und Finnland (jeweils November 2018)

<sup>4</sup> Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

## Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Jänner 2019 sind insgesamt 117.404 (+3,1% bzw. +3.493) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.572 (+22,2% bzw. +3.188) Asylberechtigte bzw. 3.141 (+16,0% bzw. +434) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 32% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 6% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 49% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 35%.

27.579 Ausländerinnen und Ausländer nehmen Ende Jänner 2019 an Schulungsangeboten teil. Unter diesen ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 9.996 (-16,6% bzw. -1.988) Asylberechtigte und 2.354 (-21,3% bzw. -639) subsidiär Schutzberechtigte.

63% der beim AMS arbeitslos gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulausbildung. Unter den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten als Teilmenge der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern beträgt der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen 68% (Asylberechtigte 66% und subsidiär Schutzberechtigte 81%).

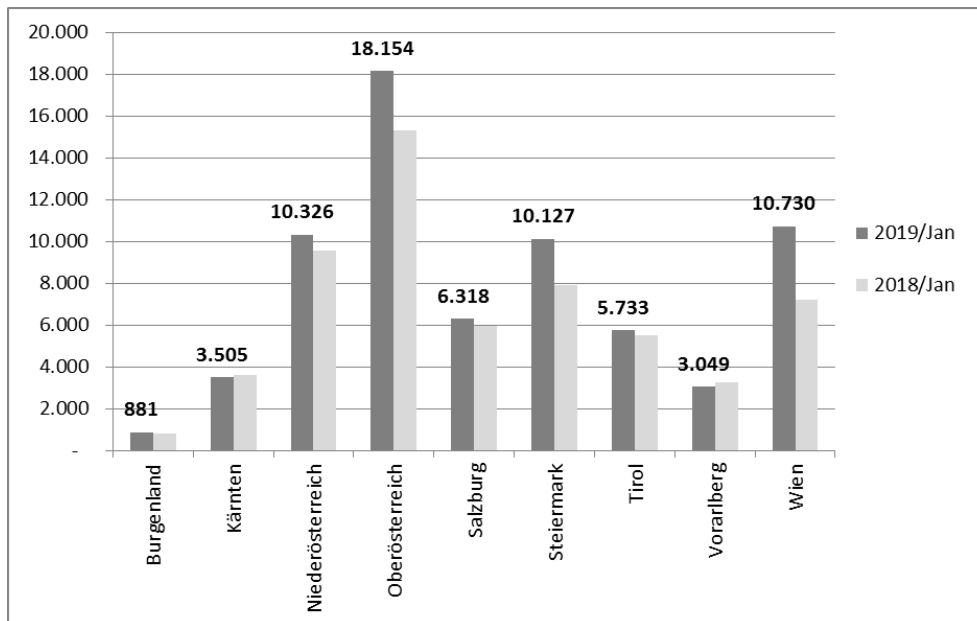
Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 94 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer (122). Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 103 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 72 Tage.

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Jänner 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.037 bzw. -8,9% auf 10.647 gesunken (Asylberechtigte 1.272 bzw. +19,8%; subsidiär Schutzberechtigte 109 bzw. +10,1% gegenüber Ende Jänner 2018).

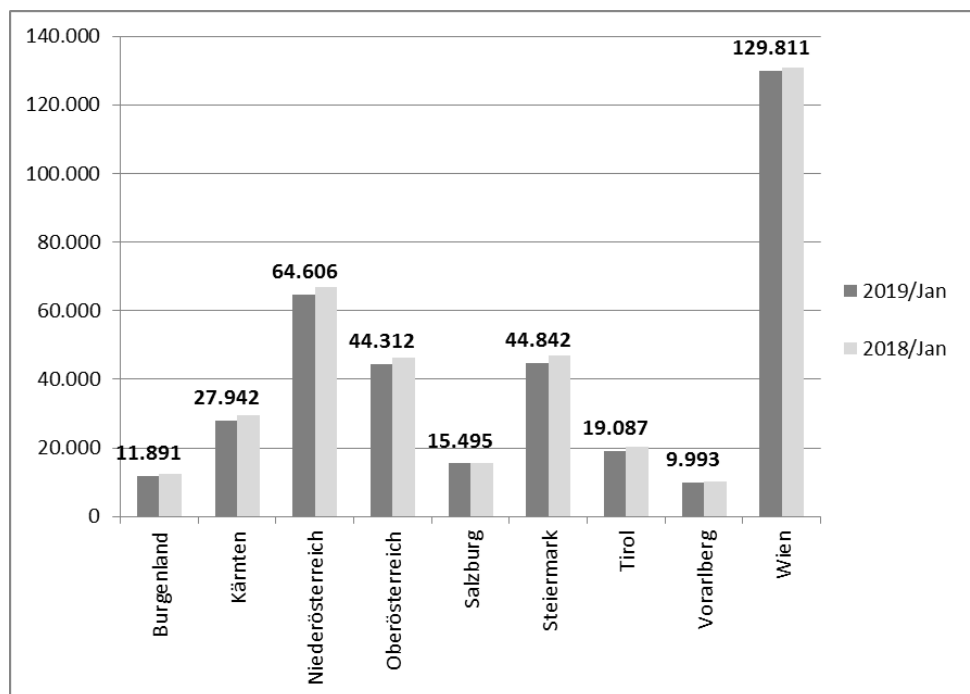
Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um +4,6% auf 10.785 ansteigend (Asylberechtigte +15,2% auf 2.450; subsidiär Schutzberechtigte +14,8% auf 963 gegenüber Ende Jänner 2018).

## Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

### Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Jänner 2019



### Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Jänner 2019



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Salzburg (2,8:1), Oberösterreich (3,0:1), Tirol (3,7:1), Vorarlberg (4,0:1) sowie der Steiermark (5,2:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 6,3 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 5,3 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

## **Offene Stellen**

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +16,4% (+9.720 auf 68.823) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +49,0% bzw. +3.529 auf 10.730, in der Steiermark mit +27,8% bzw. +2.204 auf 10.127 sowie in Oberösterreich mit +18,6% bzw. +2.850 auf 18.154 über dem Bundesdurchschnitt. Im Burgenland hat sich der Bestand mit +12,1% bzw. +95 auf 881, in Niederösterreich mit +7,8% bzw. +745 auf 10.326, in Salzburg mit +6,2% bzw. +371 auf 6.318 sowie in Tirol +4,4% bzw. +242 auf 5.733 offene Stellen erhöht. In Kärnten mit -3,0% bzw. -109 auf 3.505 und in Vorarlberg mit -6,4% bzw. -207 auf 3.049 ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen gesunken.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +1.021 (+26,4% auf 4.891), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +641 (+25,2% auf 3.183), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +3.267 (+22,4% auf 17.881) sowie im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +559 (+20,4% auf 3.297), liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Bereich der Herstellung von Waren mit +991 (+14,4% auf 7.845), im Tourismus mit +740 (+10,3% auf 7.927) sowie im Handel mit +716 (+6,9% auf 11.111) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

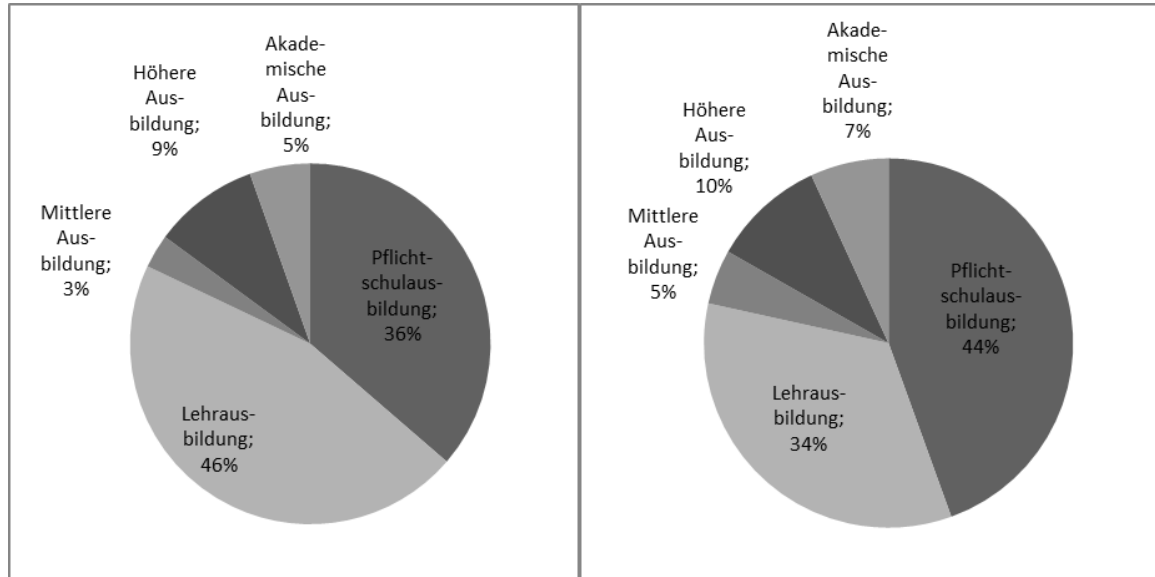
## **Entwicklung in den Bundesländern**

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Jänner 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -5,7% (-1.143 auf 19.087), Kärnten mit -5,1% (-1.500 auf 27.942), die Steiermark mit -4,8% (-2.271 auf 44.842) sowie das Burgenland mit ebenfalls -4,8% (-601 auf 11.891), Oberösterreich mit -4,5% (-2.074 auf 44.312), sowie Niederösterreich mit -3,6% (-2.389 auf 64.606). In Vorarlberg beträgt der Rückgang -2,1% (-219 auf 9.993), in Salzburg -0,9% (-136 auf 15.495) und letztlich in Wien -0,7% (-897 auf 129.811).

## Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung

Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
<b>Pflichtschulabschluss</b>	36%	44%
<b>Lehrausbildung</b>	46%	34%
<b>Mittlere Ausbildung</b>	3%	5%
<b>Höhere Ausbildung</b>	9%	10%
<b>Akademische Ausbildung</b>	5%	7%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 36% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (46%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen rund ein Drittel (34%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Jänner 2019 bei 112 Tagen und damit unter dem Wert vom Jänner 2018 (-6,1% bzw. -7 Tage).

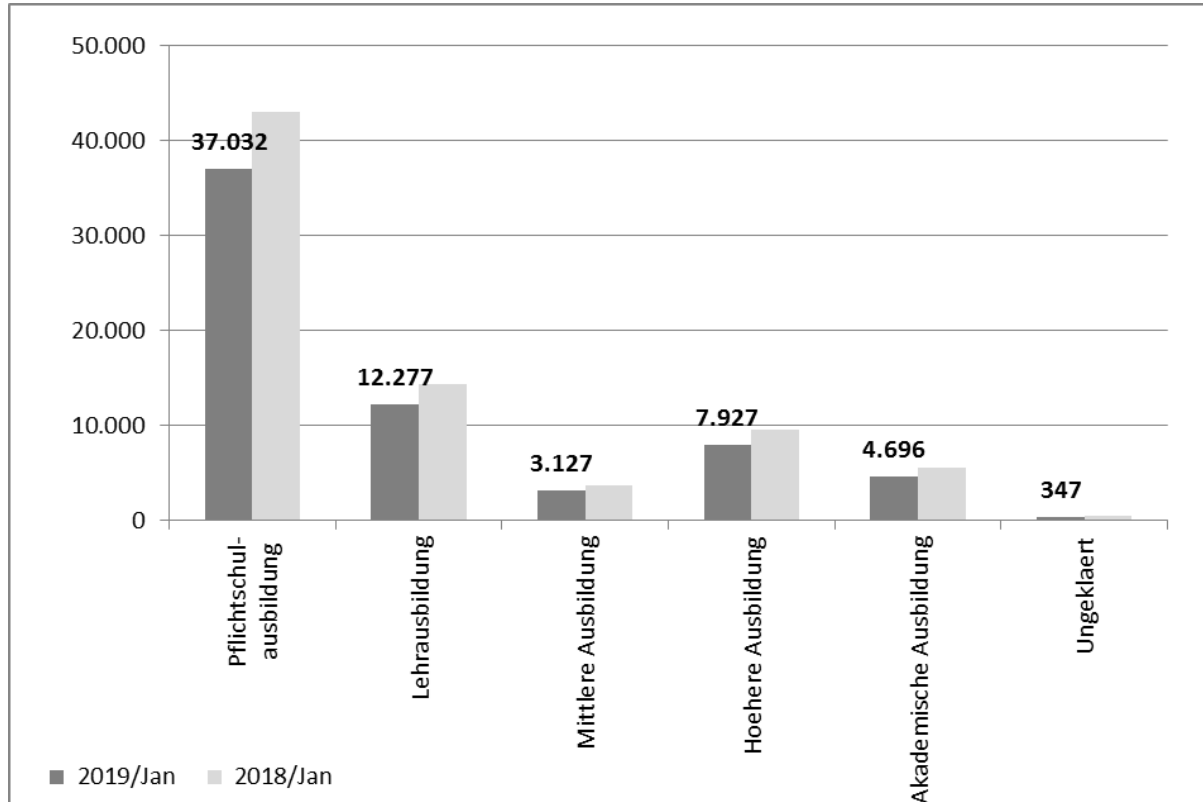
## Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Jänner 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -7.049 bzw. -12,6% auf 48.690 gesunken.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Jänner 2019 besuchten 65.406 (-11.245 bzw. -14,7%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 42% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 19% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

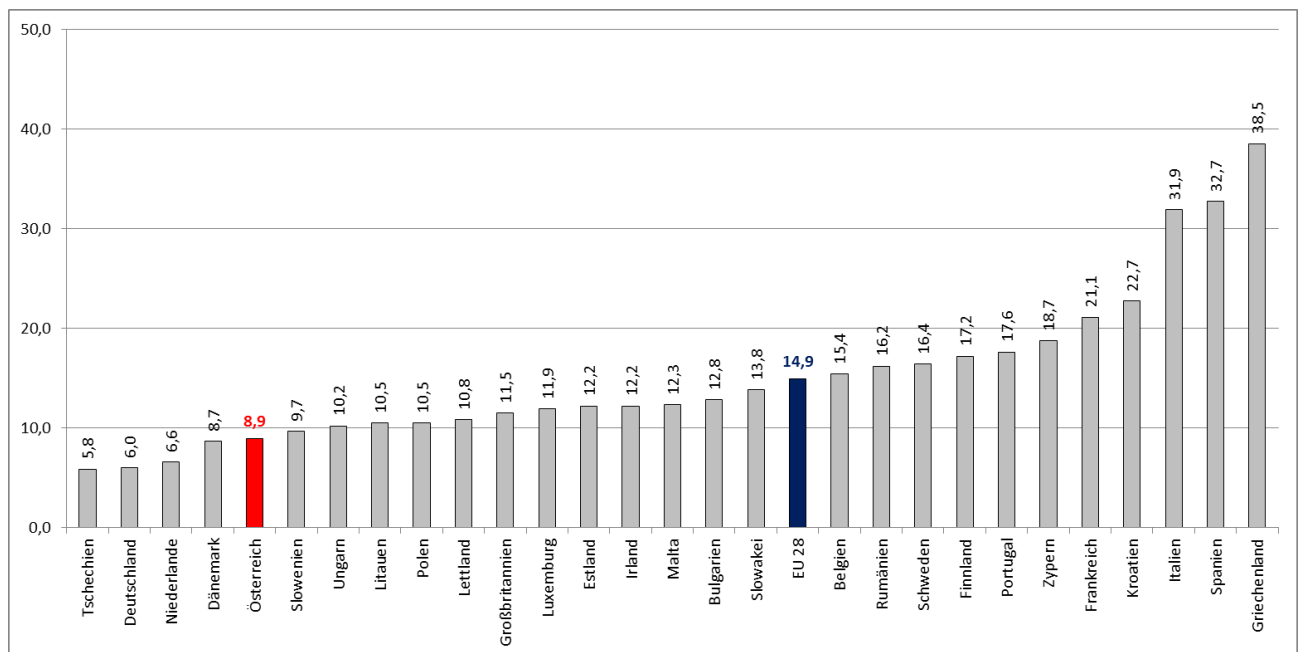


## Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Jänner 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -5,5% (-2.162 auf 37.489) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -4,6% (-280 auf 5.750) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -5,6% (-1.882 auf 31.739).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Dezember 2018 lt. Eurostat bei 8,9% (-0,8%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Dänemark (8,7%) an der fünften Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Tschechien (5,8%), Deutschland (6,0%) und die Niederlande (6,6%).

Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich<sup>5</sup> - Jugendliche

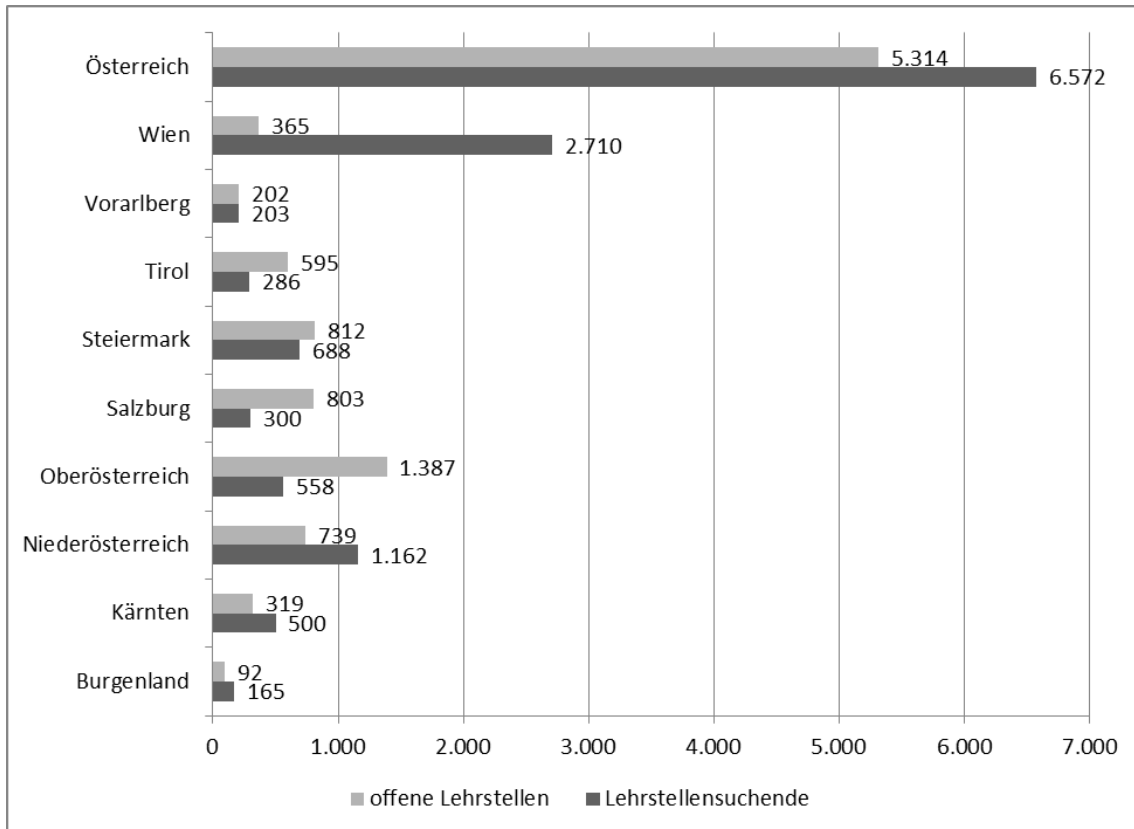


<sup>5</sup> Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Oktober 2018, ausgenommen Österreich und Finnland (jeweils November 2018)



## Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Jänner 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 6.572 um +726 (+12,4%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +909 bzw. +20,6% auf 5.314 angestiegen. Ende Jänner 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenlücke von 1.258. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Jänner 2019 mit 30.858 in den Ausbildungsbetrieben um +4,5% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,2% auf 107.187 ansteigend.

### Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

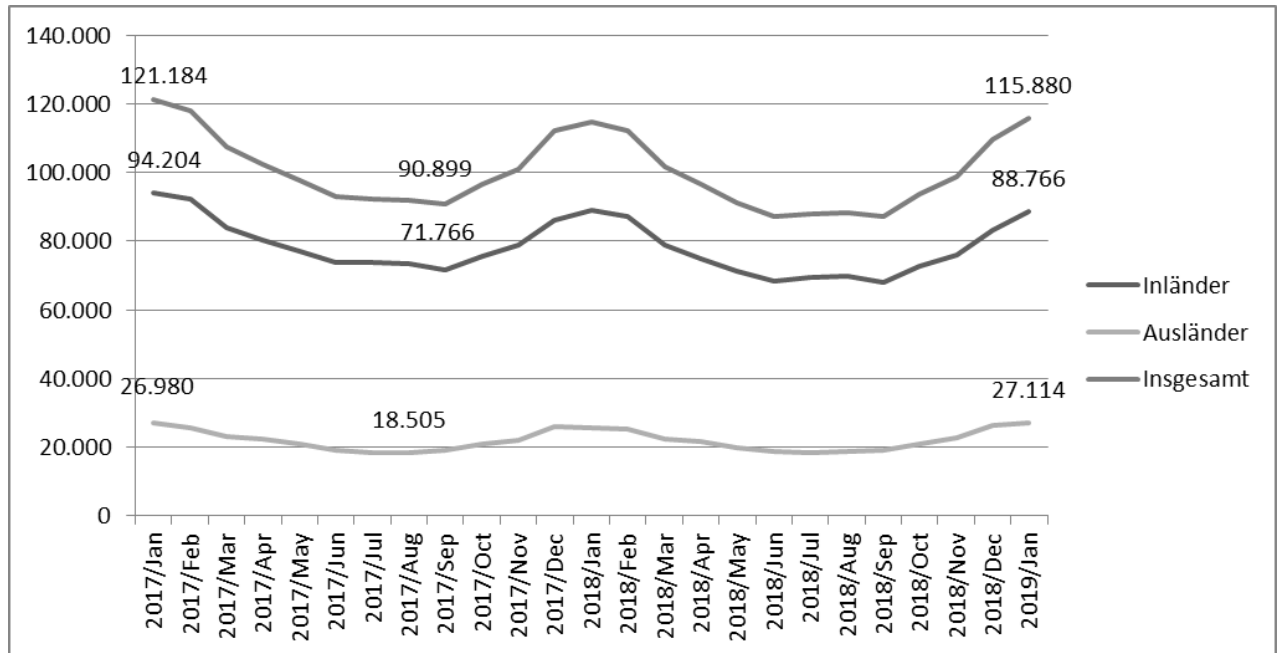
Das Arbeitskräfteangebot<sup>6</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+4,0% bzw. rund +44.000) auch im Jänner 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten<sup>7</sup> (Jänner 2019: +50.000 bzw. +5,1%).

<sup>6</sup> Prognose Sozialministerium

<sup>7</sup> Prognose Sozialministerium

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Jänner 2019 bei 115.880 und ist, im Vergleich zum Jänner 2018, mit +1.092 bzw. +1,0% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>8</sup> liegt mit 10,1% (-0,4%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Jänner 2019



### Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Jänner 2019 bei 79.286 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +332 (+0,4%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen<sup>9</sup> (+136 bzw. +1,0%) auf 13.444.

### Arbeitslose nach Branchen

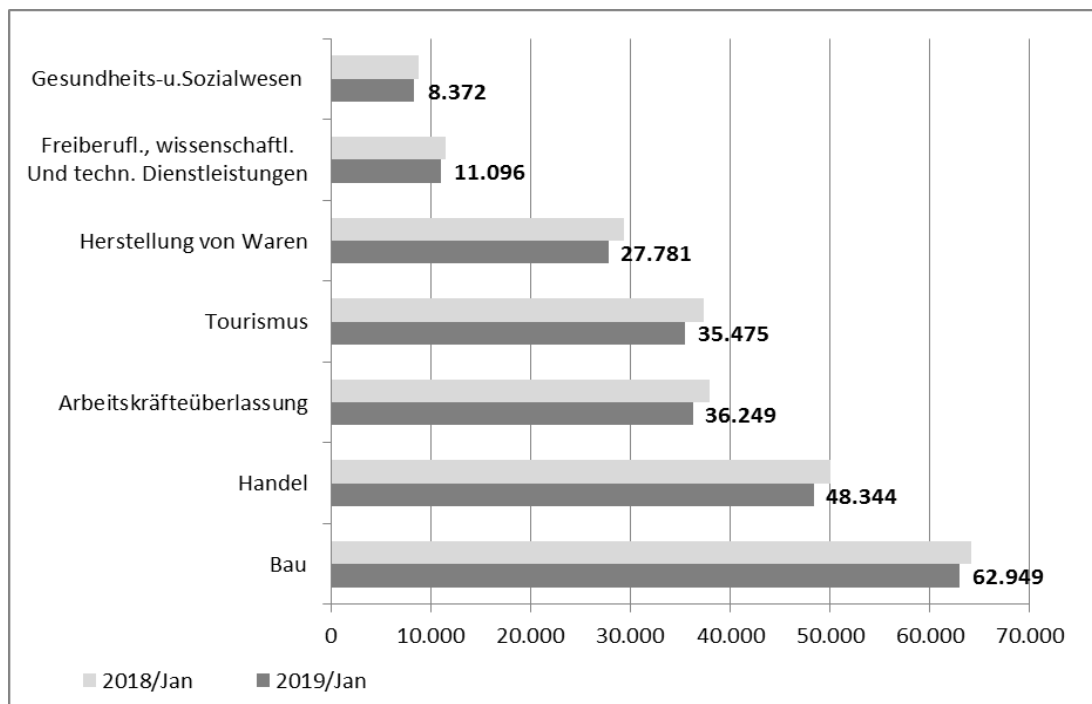
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Jänner 2019 folgendes Bild: Im Bereich der Herstellung von Waren ist die Arbeitslosigkeit mit -5,5% (-1.629), im Gesundheits- und Sozialwesen<sup>10</sup> mit -5,2% (-455), im Tourismus mit -5,0% (-1.873), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -4,4% (-1.657), im Handel mit -3,4% (-1.689) sowie im Bau mit -1,9% (-1.218) rückläufig.

<sup>8</sup> Prognose Sozialministerium

<sup>9</sup> Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

<sup>10</sup> Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

### Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



### Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +3,0%, ebenso bei Personen mit höherer Ausbildung um +1,1%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung sinkt der Bestand um -2,8%, bei Personen mit Lehrausbildung um -5,5% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -4.375 bzw. -2,6% auf 163.049 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor knapp 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

### Kurzarbeit

Ende Jänner 2019 sind rund 146 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 4 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

06. Februar 2019

Mag.a Beate Hartinger-Klein  
Bundesministerin